

Berührender Gottesdienst

Zu den Famigo-Gottesdiensten in der Pfarrkirche Menzingen

Kürzlich durfte ich zum ersten Mal einen Famigo-Gottesdienst in der Pfarrkirche in Menzingen miterleben.

Geschätzte zwei Dutzend Kinder und Jugendliche begleiteten die Lieder, welche wir sangen, mit ihren Instrumenten – es waren Blockflöte, Geige, Gitarre, Cello, Klarinette, sogar Alphörner wurden gespielt. Mittendrin die Taufe eines kleinen, süssen Mädchens, während der Kommunion Livemusik von den Moräne-örgelern und zum Abschluss zwei Witze von Pater Albert – einfach sensationell! Es war eine wunderschön gestaltete Messe.

All den kleinen und grossen Menschen, die diesen Gottesdienst organisiert und gestaltet haben, möchte ich so herzlich danke sagen. Mich hat es berührt!

Manuela Blattmann, Cham

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mwb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Stv. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Chefreporter Gesellschaft); Ressort Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Roggenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (mua, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischof (cb, Freiamt); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (mus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billettkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Verdingt, misshandelt, Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen

«Verdingkinder: Suche nach isolierten Opfern», Ausgabe vom 25. November

Es ist ein sehr dunkles Kapitel in der Sozialgeschichte der Schweiz! Kinder und Jugendliche wurden durch diese Behördenwillkür ihrer Kindheit und ihrer Jugend beraubt. Aus der Familie gerissen, konfrontiert mit Gewalt und Androhungen, ja bis zum Freiheitsentzug, wenn sie nicht wie gewünscht funktionierten. Junge Frauen wurden ausgebeutet, uneheliche Kinder wurden unter Zwang zur Adoption freigegeben oder wurden Opfer von Medikamentenversu-

chen ohne Rücksicht auf deren allfällige Folgeschäden. Ausbildungen blieben ihnen meist verwehrt, was bedeutete, stets an der Grenze der Armut zu leben. Sie sind gezeichnet bis an ihr Lebensende.

Mit der offiziellen Entschuldigung seitens des Bundesrates kann das Geschehene nicht rückgängig gemacht werden, aber das Verhalten der Behörden ganz klar als Unrecht und persönliches Versagen anerkannt werden. Diese Art der Wiedergutmachung ist wichtig und vor allem den Betroffenen und Hinterbliebenen geschuldet.

Gerade auf den Kanton Zug fällt ein grosser Schatten. Es sind einige Heime in der Umgebung, die von dieser Vergangenheit betroffen sind. Was sich hinter diesen Klostermauern abgespielt hat, ist kaum fassbar. Dass in der Vergangenheit auf Kosten der Schwächsten gespart wurde, zeigt die traurige Geschichte in aller Deutlichkeit! Wer verdingt wurde, kostete den Staat nicht viel, wurde zugleich zur billigen Arbeitskraft ohne jedes Recht und ohne Anerkennung. Die Schutzbedürftigkeit wurde dem Geld untergeordnet. Auch heute ist es immer noch diesel-

be Strategie: Sparen auf Kosten der Schwachen! Der Regierungsrat hat aufgrund der geschätzten Kosten die kantonale Aufarbeitung ausgesetzt. Dabei wäre für die Betroffenen ein Zeichen der Solidarität sehr wichtig. Mit der Aufarbeitung würde die Regierung ein Zeichen setzen und sich auf diese Art schützend vor die Betroffenen stellen und ihnen damit ihre Würde zurückgeben.

Nebst der Pflicht, die nötigen finanziellen Mittel für die Wiedergutmachung an die Betroffenen zu leisten, ist es zwingend, dass der Kanton auch die kantonale Aufarbei-

tung vorantreibt. Die Aktenlage gestaltet sich recht schwierig, da nur ungenügend erfasst wurde und wenig bekannt ist, so die Aussage im Bericht des Regierungsrates. Genau aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass die Regierung alles unternehmen muss, damit Betroffene zu dieser Art der Wiedergutmachung Zugang finden und die kantonale Aufarbeitung vollumfänglich in Angriff genommen wird, finanziert ohne Wenn und Aber!

Rita Hofer, Kantonsrätin ALG, Hünenberg

Winterliche Morgenstimmung



Rotkreuz Der ansonsten eher kahle Platz im Zentrum von Rotkreuz präsentierte sich kürzlich den Frühaufstehern in winterlich-weihnächtlicher Stimmung. Leserbild: Thomas Müller, Hünenberg

Sollen Herr und Frau Schweizer das nicht wissen?

«Hehre Ideale treffen auf Realpolitik», Ausgabe vom 15. Dezember

Der gesamte Ständerat und 165 Neinsager im Nationalrat haben die Vollgeld-Initiative (VGI) bachab geschickt mit fadenscheinigen Behauptungen, Unwahrheiten und Unwissen über deren Inhalt. Die VGI will ganz einfach, dass die Nationalbank unser Geld

herstellt, ganz im Sinne der Bundesverfassung. Das Buchgeld genauso wie die Münzen und Noten, die seit über 100 Jahren ja auch kein «Experiment» sind, sondern zahlkräftiges sicheres Geld. Dass heute 90 Prozent unseres Geldes von Geschäftsbanken als Buchgeld privat hergestellt werden, ist leider nur wenigen Leuten bekannt. Dies wohl, weil Herr und Frau Schweizer es eben

nicht wissen sollen. Auch in den Parlamenten wurde es nicht deutlich genug benannt, sondern es blieb eine gemeine Geheimniskrämerei. Dieses Tabu muss aufgedeckt werden.

Unsere Parlamentarier bekräftigen mit ihren Stimmen, dass sie unser Land der privaten Geldherrschaft preisgeben wollen, sie machen dem Staat das Geldmonopol streitig und zeigen ihm den Stinkefinger, sie

unterstützen die schuldhafte Abhängigkeit von den Banken und die daraus folgenden Profite zu Lasten der Allgemeinheit. Ich hoffe sehr, dass die Stimmbürger sich diesmal nicht an der Nase herumführen lassen und unseren Volksvertretern an der Urne zeigen, was Sache ist, was Demokratie ist: Ja zu Vollgeld!

Pius Merz, Unterägeri

Vertrauen wächst über Erfahrung

Zu einer Begegnung am Fussgängerstreifen

Hand in Hand schlendern die beiden Kindergärtler an diesem nasskalten, noch nicht ganz erwachten Dezembertag über den Friedhofweg in Rotkreuz, dem Kindsgi entgegen. Meinen Gruss erwidern sie, und ich füge die Mahnung bei: «Gebt jetzt dann acht, wenn ihr die Strasse überquert.» Jetzt bleiben die beiden stehen, und jener mit der grünen Regenjacke und den gelben Stiefeln neigt seinen Kopf um 45 Grad und entgegnet: «Mer send scho veli Mal überecho.» Wie ich beobachtete, gelang ihnen dies auch heute, an diesem wenig freundlichen Morgen, an dem auch die Automobilisten sehr vorsichtig und zuvorkommend den Kinderpfad passieren. Vertrauen kann nur über die Erfahrung wachsen, was der Kleine mit seiner Aussage bestätigte.

Hans Arnold-Bürgi, Rotkreuz

Unsere Spielregeln

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Unsere Spielregeln:

– Fassen Sie sich kurz, Ihr Text darf nicht mehr als 3500 Zeichen umfassen und gerne auch knapper sein.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

– Grundsätzlich werden Abonnenten unserer Zeitung bei der Auswahl der Leserbriefe bevorzugt behandelt.

ANZEIGE

Unser Engagement für eine lebendige Zentralschweiz.

EVZ

Jubiläumsabschluss auf dem Arenaplatz!

Freitag
22.12.17
15 - 20 Uhr

- Coca-Cola Weihnachtstruck
- Fotoshooting mit Santa
- Ponyreiten
- Kinderreisbahn
- Foodstände
- Gratis Eislaufen ab 16 Uhr

Infos auf evz.ch

Luzerner Zeitung

Zuger Zeitung

Nidwaldner Zeitung

Obwaldner Zeitung

Urner Zeitung

Zentralschweiz am Sonntag

zugerzeitung.ch